



Verlegeanweisung Homogene und heterogene PVC Beläge im Objekt- bereich

Prüfung des Unterbodens:

Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen und die Vorbereitung des Unterbodens ohne besondere Aufforderung vorzunehmen. Der Unterboden muss sauber, fest und trocken sein. Die allgemeinen Prüfungen sind nach VOB ATV 18299, DIN 18365 durchzuführen. Bei Abweichungen sind unverzüglich und schriftlich Bedenken anzumelden. Die erforderlichen Prüfungen sind mit geeigneten, dem Stand der Technik entsprechenden Prüfmitteln wie Ritzgerät, CM-Messgerät usw. durchzuführen.

Vorbereitung des Untergrundes:

Abhängig von der Art des Untergrundes sowie der späteren Nutzung, ist der Untergrund mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmasse vor der Verlegung aufzubauen. Hierzu muss ggf. vor dem Spachteln ein geeigneter Vorstrich aufgetragen werden. Größere Unebenheiten sind mit einer geeigneten standfesten Spachtelmasse vorzubehandeln, und anschließend mit einer selbstverlaufenden Spachtelmasse zu rakeln. Beachten Sie bitte hierzu die Aufbau- und Anwendungsempfehlungen der Spachtelmasse- und Klebstoffhersteller, damit Sie einen zur Verlegung geeigneten Untergrund erhalten.

Bahnenware/Fliesen:

Die Rollen sind immer stehend zu lagern, um Druckstellen zu vermeiden. Alle elastischen Bodenbeläge von Tarkett sind mit der Oberseite nach außen gewickelt. Vor dem Zuschneiden der Beläge sind die Etiketten auf Artikel-Nummer und Chargengleichheit zu prüfen.

Es dürfen nur chargengleiche Beläge nebeneinander verlegt werden. Bei der Verlegung von größeren Räumen ist darauf zu achten, dass die Rollennummern steigend oder fallend der Reihe nach verarbeitet werden. Das Material ist vor der

Verlegung auf sichtbare Fehler zu überprüfen. Sichtbare Fehler können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. PVC Bahnen sind mit einem Längenübermaß von ca. 5 cm zu schneiden.

Bei Fliesenverlegung sind die Kartons liegend auf einer ebenen Unterlage zu lagern. Es dürfen max. 15 Kartons übereinander gestapelt werden. Auch bei Fliesen sind vor der Verlegung die Etiketten auf Artikel-Nr. und Chargengleichheit zu prüfen. Verlegen Sie in einem Raum nur chargengleiche Fliesen. Beachten Sie die Reihenfolge der Kartonnummern (auf Aufkleber erkennbar). Ansonsten gelten die gleichen Prüfpflichten wie bei der Bahnenverlegung.

Um Fehler innerhalb der Verklebung zu vermeiden sollte die Raumtemperatur 18°C und die Untergrundtemperatur 15°C nicht unterschreiten. Die maximale relative Luftfeuchtigkeit ist dem Gebindeetikett des Klebstoffherstellers zu entnehmen. In der Regel sollte sie nicht über 75% betragen. Die Verklebung des Belages erfolgt grundsätzlich vollflächig mit einem empfohlenen und freigegebenen Klebstoff. Die Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers sind unbedingt einzuhalten.

Nachdem die Bahnen ca. 1 cm überlappend verlegt und an den Rändern mit ca 1-1,5 cm Randabschnitt zugeschnitten sind, werden sie zur Hälfte zurückgeschlagen. Der Klebstoff kann nun mit der geeigneten Zahnung aufgezogen werden. Wir empfehlen vorzugsweise Nassbettkleber, um die Bildung von Klebstoffbettverformungen zu verhindern.

Ist der Einlegezeitpunkt erreicht, sind die Bahnen der Reihe nach so einzuschieben, dass nach Möglichkeit keine Luft eingeschlossen wird. Danach wird der Belag mit dem Anreibebrett angerieben. Das Anreiben erfolgt von der Mitte ausgehend zu den Seiten. Der bahnenüberlappende

Überstand muss nun zugeschnitten werden. Die Bahnenkanten sollten mit einem Anreibehammer angerieben werden. Da heute überwiegend wasserbasierende Klebstoffe eingesetzt werden, empfehlen wir das thermische Verschweißen der Bahnen oder Fliesen nach der Verlegung. Die beim Zuschneiden erforderliche Fugenbreite sollte ca. 0,5 mm betragen, jedoch nicht unter 0,3 mm. Nachdem die erste Hälfte verlegt wurde, kann jetzt die zweite Hälfte zurückgeschlagen und eingeklebt und zugeschnitten werden.

Die Verlegerichtung des Bodenbelages bleibt wenn nicht anders vereinbart, dem Bodenleger überlassen. Kopfnähte sind nur zulässig bei einer Bahnlänge über 5 m. Die Ansatzlänge muss dann mindestens 1 m betragen. Unmittelbar nach der Verlegung sollte der Bodenbelag mit einer Anreibewalze zuerst quer, dann in Längsrichtung angerieben werden, um eine bestmögliche Benetzung sicherzustellen. Dieser Vorgang sollte nach einer halben Stunde wiederholt werden.

Bei der Verlegung von Fliesen sollte mit der Schlagschnur die Mitte des Raumes markiert werden. Zum Markieren ausschließlich Bleistift verwenden. Für Markierungen mit Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Filz-, Zeichenstifte, Tinte, Stempelfarben oder Kugelschreiber können dauerhafte Verfärbungen infolge Migration hervorrufen. Die Fliesen sind dann von der Mitte ausgehend mit einem geeigneten Dispersionsklebstoff zu verkleben. Anreiben und Anwalzen erfolgt wie bei der Verlegung von Bahnen. Auch hier empfehlen wir anschließend das thermische Verschweißen.

Bei leitfähigen Verlegungen sind unsere besonderen Verlegeanweisungen zu beachten.

Wannenförmige Verlegung:

Siehe unsere separate Verlegeanleitung.

Besonderer Hinweis:

Bahnen der Qualitäten iQ Magalit und iQ Optima Essence sind gestürzt zu verlegen.

Verschweißung:

Das thermische Verschweißen von Bodenbelägen gilt als besondere Leistung, wenn nicht bereits vorher vereinbart.

Die Verschweißung sollte frühestens 24 Stunden nach dem Verkleben erfolgen. Beläge sollten prinzipiell thermisch verschweißt werden. Die Fugen sollten daher mit einer Fugenfräse (elliptisches oder halbrundes Fräsblatt) oder einem Fugenhobel ca. 2/3 der Belagsdicke, jedoch maximal 1,5 mm tief aufgezo-gen werden. Die Fugenbreite wird durch das Fräsblatt mit maximal 3,5 mm Breite vorgegeben. Die Temperatureinstellung des Schweißgerätes ist nach Erfahrungswerten sehr unterschiedlich und vom Gerätetyp abhängig. Sie sollte einfach durch Probeschweißungen auf einem Restmaterial ermittelt werden.

Die Verschweißung ist fachgerecht nach EN 649 auszuführen. Da die geforderte Mindesthaftung von 240 N/50 mm auf Baustellen nicht gemessen werden kann, ist eine Probeschweißung vorweg durchzuführen. Der Schweißdraht darf, wenn er beim Versuch ihn herauszureißen, nur mit erheblichem Kraftaufwand aufnehmbar sein, oder abreißen.

Die überstehende Schweißschnur wird in zwei Arbeitsgängen abgestoßen. Im ersten Arbeitsgang wird der Schweißdraht über einen Schlitten abgestoßen. Erst wenn die Schweißnaht völlig erkaltet ist, wird der überstehende Rest mit einem geeigneten scharfen Messer direkt über der Bodenbelagebene abgestoßen.

Zur Abdichtung von Fugen im Bereich von Wandanschlüssen oder für kleine Reparaturen können auch dauerelastische Dichtungsmassen eingesetzt werden.

Information:

Für weitere Fragen steht Ihnen der Technische Service in Ludwigshafen unter der Telefonnummer 06216/8172 385 zur Verfügung.

Diese Verlegeempfehlung beruht auf unseren Erfahrungen und ist nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Zweifelsfall sind eigene Versuche notwendig. Für das Ergebnis der Verlegung kann keine Gewähr übernommen werden, da wir keinen Einfluss auf eine sachgerechte Ausführung haben.

Stand: November 2020



www.tarkett.de

Deutschland: Tarkett Holding GmbH, Rheinallee 13, D-67061 Ludwigshafen, Tel.: +49 621 68172 300, Fax: +49 621 68172 4301
Schweiz: Tarkett Holding GmbH, Loorenstraße 9, CH-8305 Dietlikon, Tel.: +41 43 233 79 24, Fax: +41 43 233 79 25
Österreich: Ziehrerplatz 4-5, A-1030 Wien, Tel.: +43 1 716 44 0, Fax: +43 1 716 44 44

E-Mail : info.de@tarkett.com

